

TORONTO 2009
Offizielle Selektion

CHLOE

Ein Film von
Atom Egoyan

Mit
**Julianne Moore, Liam Neeson, Amanda
Seyfried, Max Thieriot, Meghan Heffern**

Dauer: 96 min.

Kinostart: 13.05.2010

Download Fotos :
www.frenetic.ch/presse

SYNOPSIS

In die gut funktionierende Ehe der erfolgreichen Ärztin Catherine (Julianne Moore) und des beliebten Musikprofessor David (Liam Neeson) platzt eine verräterische SMS: Hat David eine Affäre? Um seine Treue zu testen, engagiert Catherine das Luxus-Callgirl Chloe (Amanda Seyfried). Die aufregende junge Frau präsentiert ihrer Auftraggeberin schnell erste erotische Ergebnisse. Catherine ist schockiert und möchte das Geschäft beenden, aber sie erliegt der Faszination eines gefährlichen Spieles, bei dem sie mehr und mehr die Kontrolle verliert...

Cast

| | |
|----------------------|-------------------|
| Catherine | JULIANNE MOORE |
| David | LIAM NEESON |
| Chloe | AMANDA SEYFRIED |
| Michael | MAX THIERIOT |
| Frank | R. H. THOMPSON |
| Anna | NINA DOBREV |
| Rezeptionistin | MISHU VELLAN |
| Bimsy | JULIE KHANER |
| Alicia | LAURA DE CARTERET |
| Eliza | NATALIE LISINSKA |
| Trina..... | TIFFANY KNIGHT |
| Miranda | MEGHAN HEFFERN |

Crew

| | |
|-------------------------------|--|
| Regie..... | ATOM EGOYAN |
| Buch..... | ERIN CRESSIDA WILSON |
| Produzenten | IVAN REITMAN, JOE MEJUCK, JEFFREY CLIFFORD |
| Koproduzenten | SIMON URDL, JENNIFER WEISS |
| Ausführende Produzenten..... | DANIEL DUBIECKI, RON HALPERN TOM POLLOCK, JASON REITMAN |
| Assoziierte Produzenten | ALI BELL, ERIN CRESSIDA WILSON |
| Produktionsleiter | STEPHEN TRAYNOR |
| Kamera | PAUL SAROSSY |
| Szenenbild | PHILIP BARKER |
| Kostüm | DEBRA HANSON |
| Schnitt | SUSAN SHIPTON |
| Musik..... | MYCHAEL DANNA |

Pressenotiz

Was macht eine erfolgreiche Frau, die plötzlich vor dem emotionalen Nichts steht? Die vierfach Oscarnominierte Julianne Moore (A SINGLE MAN, BLINDNESS) lässt sich in Atom Egoyans Thriller CHLOE auf eine gefährliche Ménage à trois ein. Ihren Gegenpart spielen die MAMMA MIA!-Entdeckung Amanda Seyfried – sinister und schön – und der Charakterdarsteller Liam Neeson (96 HOURS, KINSEY). In Szene gesetzt wird CHLOE vom gefeierten Autorenfilmer Atom Egoyan, der sich bereits in seinem Welterfolg THE SWEET HEREAFTER und zuletzt ADORATION mit Themen wie Intimität, Vertrauen und Verrat in menschlichen Beziehungen auseinandersetzte. Zum ersten Mal bringt Egoyan dabei kein eigenes Drehbuch auf die Leinwand: CHLOE ist ein Remake des französischen Films NATHALIE (2003) mit Emmanuelle Béart. Für die Produktion zeichnet sich das Erfolgsduo Ivan Reitman und Tom Pollock (DISTURBIA, UP IN THE AIR) verantwortlich. Die Finanzierung hat StudioCanal übernommen.

Langinhalt

Catherine Stewart (Julianne Moore) hat die perfekte Party geplant, um ihren Mann David zu seinem Geburtstag zu überraschen. Das Einzige was fehlt, ist der Stargast des Abends: Nach einem Vortrag in New York hat David seinen Flug verpasst. Für Catherine eine weitere Enttäuschung, symptomatisch für eine Ehe, in der die Leidenschaft lange erloschen ist. Die erfolgreiche Ärztin und der renommierte Musikprofessor haben sich auseinandergeliebt. Catherine fühlt sich vernachlässigt und zurückgewiesen. Auch ihr 17-jähriger Sohn Michael schliesst sie aus, vertraut ihr nichts mehr an. Und David scheint sie zu belügen: Auf seinem Handy entdeckt Catherine eine SMS, dazu ein Foto ihres Mannes mit einer jungen Studentin: „Danke für den schönen Abend...“

Zwei Wochen später treffen sich die Stewarts mit Freunden zum Dinner in einem exquisiten Restaurant. Auf der Toilette begegnet Catherine einer jungen attraktiven Frau namens Chloe, offenbar ein Callgirl. Vielleicht ist es Davids grossspuriger Freund, der am Tisch prahlt, dass er gern für Sex zahlt, vielleicht Catherines Eindruck, dass ihr Mann etwas zu intensiv mit der jungen Kellnerin flirtet. Der Abend bringt Catherine auf eine gewagte Idee: Sie nimmt Chloes Dienste als Luxus-Callgirl in Anspruch, um Davids Treue auf die Probe zu stellen. Chloe soll mit David flirten und Catherine dann davon erzählen – selbstverständlich gegen Bezahlung.

Das erste Treffen zwischen Chloe und David verläuft harmlos, doch schon beim zweiten kommt es zu einem Kuss und mehr. Mit der Faszination des Schreckens lauscht Catherine Chloes anschaulichem Bericht. Ihr Albtraum ist Wirklichkeit geworden. Doch gleichzeitig spürt sie eine Erregung, die sie lange vermisst hat. Catherine kann an nichts anderes mehr denken und fiebert dem nächsten Treffen mit Chloe entgegen. Diesmal wird sie direkt an den „Tatort“ bestellt: ein Hotelzimmer, ein zerwühltes Bett, auf dem Tisch benutzte Weingläser. Chloe empfängt ihre Auftraggeberin im Bademantel. Das ist zuviel. Catherine schlägt die Hände vors Gesicht, Chloe küsst sie auf den Mund, doch es ist alles andere als ein tröstender Kuss. Aufgewühlt ergreift Catherine die Flucht.

An diesem Abend gibt ihr Sohn Michael ein furioses Klavierkonzert. Stolz und glücklich küsst David die Hand seiner Frau. Doch auch dieser kurze Moment der Intimität wird sofort zunichte gemacht: die vielen Leute, gesellschaftliche Verpflichtungen...

Verzweifelt eilt Catherine zurück ins Hotel, zu Chloe. „Wie macht er es?“, fragt Catherine. Die beiden Frauen schlafen miteinander. Erschrocken und beschämt bittet Catherine Chloe, ihren Mann nie wiederzusehen. Und auch für sie soll es ein Abschied für immer sein. Vielleicht trifft man sich mal zufällig, in der Gegend... Als Catherine nach Hause kommt, hat sie einen hässlichen Streit mit David, der ihr wütend eine Affäre unterstellt. Sie entgegnet ihrerseits mit Anschuldigungen, erwähnt Chloe aber mit keinem Wort.

Als Catherine am nächsten Morgen in ihre Praxis kommt, findet sie einen ganzen Stapel Nachrichten von Chloe vor – und dazu eine E-Mail mit einem Foto von letzter Nacht, das die beiden Frauen im Bett zeigt. Nervös ruft Catherine Chloe zurück – da steht diese bereits in der Tür. Überfordert will Catherine die Affäre ein für alle Mal beenden. Chloe bricht in Tränen aus und beteuert Catherine ihre Gefühle: „Das war kein Geschäft, es war echt.“ Doch Catherine will nichts davon wissen. Sie schreibt der fassungslosen Chloe einen Scheck aus und komplimentiert sie aus ihrem Büro.

Catherines Sohn Michael hat heute ein Eishockeyspiel. Am Spielfeldrand steht Chloe und lächelt...

Nach einer kurzen Begegnung im Flur von Catherines Arztpraxis hat sie Catherines Sohn auf Facebook kontaktiert und ihm eine CD geschenkt. Als Catherine nach Hause kommt, schallt aus Michaels Zimmer laute Musik. Sie vermutet sofort, dass der Teenager ein Mädchen bei sich hat, doch er sitzt allein vor dem Computer. Noch während Catherine ihren Sohn bittet die Musik leiser zu stellen, erhält sie eine SMS von Chloe: „Ich bin gerade weg.“ Entsetzt ruft Catherine sie an. Chloe erwähnt Michael mit keinem Wort. Stattdessen behauptet sie, David habe sie angerufen. Offenbar kann er nicht von ihr lassen. Das ist zu viel für Catherine. Sie beschliesst, der ganzen fatalen Affäre ein Ende zu machen und eine Konfrontation herbeizuführen. Also bestellt sie Chloe in das Café, in dem sie sich zum allerersten Mal mit David getroffen hat. Dass dieses Mal auch ihr Mann dabei sein wird, verrät sie ihr nicht...

Interview mit Julianne Moore - Catherine

Catherine können Sie kurz umreißen, worum es in CHLOE geht?

Es geht um eine Familie. Meine Figur, die Gynäkologin Catherine, ist mit einem College-Professor verheiratet und sie haben einen Sohn im Teenager-Alter. Sie vermutet, dass ihr Mann sie betrügt. Als sie in einer Bar auf Chloe trifft, erteilt sie ihr den Auftrag, ihren Gatten anzumachen. Sie will sehen, wie er reagiert. Der Film konzentriert sich auf die Beziehung zwischen der Frau und diesem Mädchen, und wie sie ihr Leben bestimmt.

Wie sind Sie auf das Projekt gestossen?

Durch den Regisseur Atom Egoyan selbst. Ich habe seine Karriere aufmerksam verfolgt und wollte schon immer mit ihm arbeiten, ich war also begeistert. Das Drehbuch hat viele Ecken und Kanten. Ich habe ausführlich mit Atom darüber gesprochen, denn es ist wichtig, diese Personen, ihr Handeln und ihre Absichten konkret und präzise zu beschreiben. Atom weiss genau, wie Menschen ticken, so dass ich mich bei ihm in guten Händen wusste. Seine Arbeit ist so packend, fest verankert in Emotionen und Stimmungen. Man kann das Verhalten der Charaktere nachvollziehen, und dennoch sind seine Filme immer ausgesprochen provokativ.

Würden Sie CHLOE einem bestimmten Genre zuordnen?

Es ist ein Drama mit Thriller-Aspekten, aber ich glaube nicht, dass CHLOE ein Genre-Film ist. In meinen Augen ist es vor allem eine Verhaltensstudie. Es ist eine solche Freude, in einem Film mitzuwirken, in dem Menschen interagieren; der zeigt, welche heftigen Reaktionen schon simple Kleinigkeiten auslösen können. Das sind die Dinge des Lebens, wie wir miteinander reden und wie wir miteinander umgehen.

Wie haben Sie sich Catherine vorgestellt, während Sie das Skript lasen?

Sie hat mich berührt. Catherine ist in ihrem Leben an einem Punkt, an dem sie sich hilflos fühlt. Sie dachte, die Beziehung zu ihrem Mann und auch zu ihrem Sohn seien klar. Auf einmal versteht sie die Welt nicht mehr und fühlt sich, als hätte sie keinerlei Einfluss. Die Menschen, die sie liebte und von denen sie glaubte, dass sie sie versteht, sind auf einmal weit weg. Das erscheint mir nicht allzu ungewöhnlich. Ich glaube, darin findet sich jeder wieder.

Was will Catherine erreichen, als sie Chloe engagiert?

Sie will ihren Mann verstehen, möchte begreifen, was er will. Sie glaubt ja, dass er sich eine jüngere Frau wünscht. Also sagt sie zu diesem jungen Mädchen: „Okay, erzähl mir, was da abläuft, was er zu dir sagt und wie sich das anfühlt.“ Durch Chloe ist Catherine mit ihrem Mann verbunden. Die Intimität, die zwischen ihr und Chloe entsteht, sollte Catherine ihrem Mann näher bringen, aber dann gerät alles durcheinander. Allein schon in einem Film mitzuspielen, in dem das Wesen von Nähe und Intimität beleuchtet wird und wie gefährlich sie werden kann, das ist wirklich fesselnd.

Versucht Catherine zu sich selbst zurück zu finden?

Wir definieren uns durch die Menschen, mit denen wir uns umgeben, durch unsere Beziehungen. Vielleicht hat Catherine sich also tatsächlich verloren. Wenn man Grenzen überschreitet, ist es nicht einfach, das zu akzeptieren, was man auf der anderen Seite vorfindet. Sie erkennt, dass sie sich in ihrer Welt

sicherer, geborgener gefühlt hat. Gefühle können gefährlich sein. Catherine treibt es, so weit sie kann – und muss dabei lernen, dass man besser nicht mit Gefühlen experimentieren sollte.

Auch Catherines Beziehung zu ihrem Sohn spielt eine wichtige Rolle.

Richtig. Das Verhältnis zu ihrem Kind hat sich verändert, und sie will das nicht zulassen. Sie erlaubt ihm nicht, erwachsen zu werden. Sie will, dass alles so bleibt, wie es ist, also unter ihrer Kontrolle.

Wie war es, mit Liam Neeson ein „sicheres“ und mit Amanda Seyfried ein „gefährliches“ Paar zu erschaffen?

Das war wirklich interessant. Beide sind wunderbare Schauspieler und reizende Menschen, tolle Kollegen, die zu allem bereit sind. Wir alle haben uns dieser Herausforderung gestellt und waren nicht zaghaft. In CHLOE geht es um echte Intimität, um den Versuch, dass jemand dich so sieht und kennt, wie du bist. Ich habe mich bei der Arbeit mit ihnen sehr aufgehoben gefühlt. Ich hatte grosses Glück, zwei so wunderbare Partner zu haben.

Waren die intimen, erotischen Szenen am schwierigsten zu drehen?

Am schwierigsten war wohl, den Film fest in der Realität zu verankern. Was diese Frau tut, ist schon eine ziemliche Grenzüberschreitung. Man muss also sicherstellen, dass die Zuschauer sich das gleiche zutrauen würden. Die Herausforderung ist, das alles im Bereich des absolut Realistischen und Möglichen zu halten.

Interview mit Liam Neeson - David

Wie war Ihr erster Eindruck, als Sie das Drehbuch zu CHLOE gelesen haben?

Ich dachte: „Solche Filme drehen die Amerikaner nicht. Der Stoff ist hocherotisch, hat Thriller-Elemente und begibt sich auf gefährliches, gefährliches Territorium.“ Er ist in sexueller Hinsicht gewagt. Einen Film wie diesen habe ich noch nie gesehen. Spiele, Rollenspiele werden auf die Spitze getrieben, und noch dazu bietet die Story dieses hübsche Thriller-Moment, das Sie im Ungewissen lässt. Es gibt nicht viele Regisseure, die die Themen von CHLOE umsetzen könnten. Mir war klar, dass Atom Egoyan genau der Richtige dafür war, dass er etwas ganz Besonderes, Einzigartiges daraus machen würde und dabei doch alle Aspekte beibehält, die ich im Drehbuch entdeckt hatte – und die bei mir eine Gänsehaut erzeugten.

Sie hatten bereits am Theater mit Atom Egoyan zusammengearbeitet.

Ja, das war ein Stück von Samuel Beckett, „He, Joe!“, mit dem wir zwei Wochen im New Yorker Lincoln Centre gastierten. Atom führte Regie. Es war ein recht ungewöhnliches kleines Stück, das mir den Mann Atom näher gebracht hat: wie er tickt und wie intelligent, scharfsinnig und lustig er ist. Er hat einen eigenwilligen Sinn für Humor. Ich hatte CHLOE schon vorher gelesen, und so sagte ich bei „He, Joe!“ zu ihm: „Lass uns das unbedingt machen.“

Kannten Sie Atom Egoyans Filme?

Ja, sein einzigartiger Stil hat mich immer stark beeindruckt. Das ist jetzt eine starke Verallgemeinerung, aber Atom dreht diese nachdenklichen Gedichte, die dich in einer Weise berühren und nachwirken, wie es zuvor kein anderer Filmmacher vermochte. Ich habe kürzlich auch ADORATION gesehen, sehr tief sinnig. Wirklich ein schöner, schöner Film. Ich wollte, dass er nie aufhört.

Wie haben Sie sich Ihre Figur David vorgestellt?

Ich halte ihn für einen liebenden Vater und Ehemann, und die Arbeit geht ihm über alles. Er ist Professor der Musik, sein Spezialgebiet sind Mozartopern. Er unterrichtet gern. Atom und ich haben David aber keiner echten Analyse unterzogen. Ich wollte jede Szene für sich, in sich spielen, ohne den grossen Gesamtüberblick. Es sollte einfach echt und für das Publikum nachvollziehbar sein.

Würden Sie sagen, dass Catherine um Chloe eine Fantasiewelt schafft? Oder ist es Chloe, die ein Fantasiebild von Catherines Familie entwirft?

Chloe erschafft auf jeden Fall Fantasien – davon lebt sie schliesslich. Aber Catherine trägt ihren Teil dazu bei. Zwischen den beiden läuft eine Art Katz-und-Maus-Spiel ab. Atom spielt gern mit den Erwartungen des Publikums, mit dem, was sie zu sehen meinen. Man glaubt, es ginge hier entlang, aber in Wirklichkeit führt er dich auf Abwege.

Wie war die Arbeit mit Amanda und Julianne?

Wir drei verstehen uns blendend und hatten als Schauspieler eine gute Dynamik. Wir mögen uns, und wenn erst einmal das Grundvertrauen da ist, kann man ausprobieren, kann sich in trübe Untiefen vorwagen, Höhen und Tiefen ausloten, weil man seinem Gegenüber vertraut. Für eine so junge Schauspielerin ist

Amanda wunderbar, ein Ausnahmetalent. Sie wird einfach lebendig. Ich will damit sagen: Sie ist ohnehin eine sehr quirlige junge Dame, aber wenn die Kamera auf sie gerichtet ist, erwacht sie zum Leben. Sie ist sehr, sehr gut.

Es gibt in diesem Film eine Vielzahl intimer Szenen. Welche Unterstützung brauchen Sie dabei durch den Regisseur?

Ich brauche nur zu wissen, dass er meinen grossen irischen Hintern und meine dicken irischen Beine nicht filmt. Wenn ich da sicher sein kann, bin ich entspannt. Amanda und ich haben eine sexuelle Begegnung in Allan Gardens in Toronto. Atom hat unsere körperlichen Aktivitäten ganz selbstverständlich und so geschickt gedreht, dass es weder für Amanda noch für mich peinlich war. Aber das Ergebnis ist trotzdem äusserst sexy und aufgeladen.

Interview mit Amanda Seyfried - Chloe

Wie war Ihr erster Eindruck, als Sie das Drehbuch lasen?

Wow! Die Rolle war anders als alles, was ich bis dahin gespielt hatte, eine super Herausforderung. Ich dachte nicht, dass ich das Zeug dazu hätte. Aber dann kam das Vorsprechen. Mein Gegenüber und ich hatten eine gute Dynamik, das hat einiges aus mir herausgeholt. Was die Struktur angeht, war CHLOE von Anfang bis Ende ein guter Film, aber so viel intensiver als die anderen Drehbücher, die man mir angeboten hat. Das ist eine Situation, eine Beziehung, die noch in keinem anderen Film dargestellt wurde. CHLOE ist also etwas ganz Besonderes. Es war aufregend.

Eine Neuerfindung der Ménage à trois?

Es geht immer um Dreiecksbeziehungen, aber dies ist ein anderes Dreieck. Dies ist definitiv einzigartig.

Wie würden Sie Ihre Figur beschreiben?

Chloe ist eine smarte Geschäftsfrau. Sie ist zwar durchaus erfahren, dabei aber jung und geschädigt. Sie war immer allein, sie hat nie Liebe oder eine glückliche Beziehung erlebt. Sie ist überraschend verletzlich. Eine schöne Eigenschaft, die ihre guten Seiten zum Vorschein bringt. Diese Kombination macht sie zu einem wirklich faszinierenden Charakter – und sehr schwer zu spielen.

Wie hat Atom Egoyan Sie angeleitet?

Wir sind Chloes Motive und Beweggründe durchgegangen, allgemein und im Hinblick auf einzelne Abschnitte im Film: bevor sie sich verliebt oder als sie ihre Gefühle für Catherine entdeckt. Das sind widersprüchliche Gefühle, denn Catherine ist einerseits mütterlich und zugleich sehr, sehr sinnlich. Das verwirrt Chloe, aber es ruft auch etwas in ihr wach, das sie vorher nicht kannte. Es wird zu einer Art Besessenheit – das zu spielen, ist für eine Schauspielerin sehr erfüllend. Atom ist auch deshalb ein so grossartiger Regisseur, weil im Grunde alles längst klar ist. Wir entdecken zwar immer Neues, aber stets auf einer soliden Basis. Atom ist wahrscheinlich der aussergewöhnlichste Regisseur, mit dem ich jemals gearbeitet habe.

Wie ist Chloes Look entstanden?

Das war ein spannender Prozess, ein Image für Chloe zu kreieren. Die Kostümdesignerin Debra Hanson hatte tolle, originelle Ideen, die sich an keinem anderen Film orientierten. Das ist immer eine besondere Herausforderung. Wir hatten diese grossartigen Designerkleider und den Riesenmantel mit Pelzbesatz. Der Look, die Haare... Die Frisur könnte Kult werden. Und nicht zu viel Make-up. Chloe trägt nie zu dick auf, sondern immer genau richtig. Sie ist sehr kultiviert.

Welche Entwicklung macht sie im Film durch?

Chloes Entwicklung ist immer davon abhängig, an welchem Punkt Catherine sich gerade befindet. Jede Kleinigkeit betrifft sie und beeinflusst ihr Gefühlsleben. In dieser Position war Chloe noch nie: nur fürs Flirten bezahlt zu werden. Sie konnte nie jemandem anvertrauen, was sie tut. Das ist alles ganz neu für sie. Und so geht die Fantasie immer mehr mit ihr durch, bis es zur regelrechten Obsession wird.

Ist Chloe selbst ein Fantasieprodukt?

Es muss ein Gefühl von Macht verleihen, wenn man die Fähigkeit hat, Männer zu befriedigen und dann einfach zu verschwinden, nur noch eine Erinnerung zu sein. Gewissermassen benutzt Catherine Chloe, um sich wieder selbst zu spüren. Catherine sucht etwas – und plötzlich ist da mehr, als ihr lieb ist.

Wie war die Zusammenarbeit mit Julianne Moore?

Am Anfang war ich sehr nervös. Es war respektinflössend, und so intime Szenen miteinander zu drehen, ist schwer, wirklich schwer. Die Sexszenen waren für uns beide eine Premiere, und wir waren beide ziemlich albern. Zum Glück funktionierte es besser, als ich gedacht hätte. Julianne war grossartig. Nach einer Woche war es ganz selbstverständlich, sie um mich zu haben. Sie wird einfach eins mit der Rolle – man lernt so viel von ihr. Sie weiss genau, was sie will, ist dabei aber zugänglich und überhaupt nicht einschüchternd.

Von den Sexszenen mal ganz abgesehen: Sogar die Dialoge in diesem Film sind hocherotisch...

Wenn ich meine Geschichten erzähle, versuche ich viel aus Catherine heraus zu locken, aber ich gehe auch auf sie ein. Man kann fühlen, wie es in Chloes Kopf arbeitet, aber es musste direkt und unverblümt sein. Ich erzähle ihr, was ich mit ihrem Mann anstelle, und frage mich: „Macht sie das an? Sollte ich lieber aufhören? Habe ich zu viel gesagt?“. Das ist sehr cool geschrieben, wirklich toll. Chloe versucht, die Kontrolle über Catherine zu behalten, aber dann erlebt man, wie sich das Machtverhältnis zwischen ihnen verschiebt. Das ist sehr intensiv.

Interview mit Regisseur Atom Egoyan

Worum geht es in CHLOE?

Es ist eine Geschichte über eine Beziehung, von der man glaubt, sie im Griff zu haben. Aber wenn es um die Gefühle anderer geht, kann man nie wirklich die Oberhand haben. Catherine denkt, sie könne ihr Leben kontrollieren, aber dann bricht alles auseinander. Sie glaubt, dass sie für ihren Mann nicht mehr attraktiv ist. Als er leugnet, hat sie die Idee, eine junge Frau anzuheuern, damit sie mit ihm flirtet und ihr dann davon berichtet. Sie hat nicht damit gerechnet, dass Chloes Anekdoten über ihre romantischen Treffen mit Catherines Mann zur Besessenheit werden könnten. Also geht Catherine immer weiter und weiter. Das Verhältnis zwischen den beiden Frauen wird unheimlich belastet und kompliziert, mit unerwarteten Folgen. Es geht wohl in allen meinem Filmen um das Geschichtenerzählen – wie Menschen ihr eigenes Leben darstellen – und dies ist eine wunderbare Studie darüber, wie man von seinen Fantasien überwältigt werden kann.

Allerdings haben Sie das Drehbuch diesmal ausnahmsweise nicht selbst geschrieben.

Nein. Aber als Ivan Reitman damit an mich herantrat, war ich bereits mit der Arbeit von Erin Cressida Wilson vertraut. Ich war immer ein grosser Fan von ihr. Sobald ich ihr Skript gelesen hatte, war ich begeistert, denn das bedeutete endlich die Chance für uns, zusammen zu arbeiten. Wir hatten schon seit einiger Zeit darüber gesprochen. Für mich ist es spannend, mit Dialogen umzugehen, die ganz anders sind, als ich sie schreiben würde. Und es ist eine Bereicherung, mit diesen aussergewöhnlichen Schauspielern zu arbeiten, die das Ganze auf eine Weise zum Leben erwecken, die ich so nicht erwartet hatte. Obendrein kam das Projekt von Ivan, den ich sehr respektiere.

Was macht für Sie ein gutes Drehbuch aus?

Ein gutes Skript steckt voller Möglichkeiten und sollte nicht so leicht zu fassen sein, nicht ganz eindeutig. Es muss Raum für Entdeckungen bieten. Diese Möglichkeiten auszuloten, das ist das Aufregende, die Herausforderung daran. An dieser Geschichte fasziniert mich – abgesehen von den phänomenalen Schauspielern – dass sie in einer Stadt angesiedelt ist, die ich bestens kenne: Toronto spielt in dieser Story eine Hauptrolle. Ich hatte die Möglichkeit, die besonderen Qualitäten dieser Stadt zu nutzen, wie es andere Filme, die hier gedreht werden, nicht tun. Gerade zu dieser Jahreszeit, wenn wir aus dem Winter auftauchen und allmählich den Frühling erahnen. Das ist visuell sehr spannend.

Welcher Ton schwebte Ihnen genau vor?

Wir wollten Toronto Sinnlichkeit verleihen. Es ist kalt, die Menschen streben nach drinnen, die romantische Vorstellung, dass sie Schutz vor einer brutalen Umgebung/Aussenwelt finden, wo sie sich entblösst und ausgeliefert fühlen. Der visuelle Stil kreiert eine Atmosphäre von Schutz und Zuflucht. Also genau das, wonach die Figuren in ihren Beziehungen suchen.

Der Film wechselt zwischen verschiedenen Genres, vom Erotikfilm zum Drama...

Das Ungewöhnliche an der Erotik hier ist, dass sie im Drama verankert ist, in der Psychologie der Charaktere. Wenn man mit Darstellern dieses Kalibers arbeitet,

müssen die erotischen Episoden innerhalb der Geschichte Sinn ergeben. Sie sind keinesfalls willkürlich. Man muss diesen Schauspielern etwas geben, das sie psychologisch erforschen können.

Wie passt Chloe in die Beziehung von Catherine und David? Geliebte oder Fantasiegestalt?

Mich fasziniert die Idee des Stellvertreters – Menschen, die etwas erfüllen können, zu dem du dich körperlich nicht in der Lage siehst, wegen all der Zwänge, Hemmungen und Ängste, die dich daran hindern, gewisse Dinge auszuprobieren. Darum geht es im Grunde in jedem Drama. Catherine erschafft sich ihr eigenes Drama. Sie wirbt eine junge Frau an, die diese Rolle übernehmen soll, und die Möglichkeiten erregen sie. Es gestattet ihr, Dinge zu erforschen, die sie in ihrem vernunftgesteuerten Leben niemals tun könnte. Sie belebt die erotische Anziehungskraft zu ihrem Mann, von dem sie doch glaubt, dass sie ihn nicht mehr verführen kann, neu. Man findet in Filmen nur sehr selten Frauen, die dieselbe Krise durchmachen wie so viele Menschen – man glaubt, allmählich zu verschwinden, kein Objekt der Begierde mehr zu sein. Sie unterwandert das durch den Einsatz einer Stellvertreterin, aber sie muss erkennen, dass es Dinge gibt, die sich ihrer Kontrolle entziehen. Sogar ihre eigenen Impulse.

Wie haben Sie die Schauspieler ausgewählt?

Für den Part von Catherine bedarf es natürlich einer aussergewöhnlichen Schauspielerin, und ich habe Julianne schon viele, viele Jahre bewundert. Ich hatte das Privileg, mit Liam am Theater zusammen arbeiten zu dürfen, und wir haben uns gut verstanden. Ich glaube, er wird die Zuschauer wirklich überraschen. Beim Vorsprechen hat sich Amanda als Ausnahmetalent entpuppt, und das war sogar noch vor dem Riesenerfolg von MAMMA MIA!. CHLOE war wohl der letzte Film, für den sie vor MAMMA MIA! besetzt wurde. Sie ist entwaffnend offen. Man glaubt diese Person zu durchschauen, aber da sind so viele unerwartete Emotionen, unvorhersehbar und spannend. Sie ist etwas ganz Besonderes.

Wie haben Sie ihr die Rolle der Chloe erklärt?

Zunächst musste ich sicherstellen, dass Menschen wie Chloe im Zeitalter des Internets tatsächlich existieren. Ich habe umfangreiche Recherchen angestellt und sie mit Amanda besprochen, damit wir herausfinden, warum sich Chloe dermassen zu Catherine hingezogen fühlt. Sie projiziert etwas in Catherine hinein, das ist Catherine selbst gar nicht bewusst. Chloes Zerbrechlichkeit und Bedürftigkeit müssen sichtbar gemacht werden. Und Amanda ist in der Lage, das zu zeigen. Sie ist so unglaublich offen und verletzlich, aber sie kann auch hart sein. Das gehört schliesslich zu den Anforderungen ihres Jobs.

Doch diesmal erwachen in Chloe nie dagewesene Gefühle...

Wenn man sich verliebt, deutet man die Dinge auf bestimmte Weise, und das ist unberechenbar. Sie erkennt, dass sie die Beziehung zu Catherine – jemand, mit dem sie normalerweise nie in Kontakt käme – nur fortsetzen kann, indem sie Intimität herstellt, wenn sie ihre Geschichten erzählt. Die werden für sie genauso machtvoll wie für Catherine. Wir sind nicht nur schockiert, wie Catherine sich von der Illusion mitreissen lässt, sondern auch von Chloes Verzweiflung, die sie dazu bringt, das Trugbild aufrecht zu erhalten. Das ist verstörend und überwältigend. Und sehr anrührend – denn für Chloe ist das, was sie mit Catherine erlebt, ja real.

Würden Sie CHLOE als Ihren ersten Hollywood-Film bezeichnen?

Ja, denn Ivan Reitman und Tom Pollock zählen zu den wichtigsten Hollywood-Produzenten. Wir bauen alle darauf, dass dieser Film ein breiteres Publikum findet. Allein schon, weil das Skript geradliniger ist, als das bei meinen Filmen sonst der Fall ist. Dies ist eine andere Sprache. CHLOE spricht mich an, weil dies ein Film ist, den ich selbst gern als Zuschauer sehen würde. Ich habe ihn nicht gemacht, weil ich etwas Bestimmtes damit ausdrücken möchte.

Interview mit Produzent Ivan Reitman

Was hat Sie an diesem Projekt gereizt?

CHLOE hat eine brillante Prämisse: Eine Frau, die schon lange verheiratet ist, stellt sich der Angst, dass ihr Mann fremdgeht. Die Amerikaner drehen nicht allzu viele Filme über Beziehungen zwischen Erwachsenen. Aber Treue und Sexualität in einer jahrelangen Ehe sind doch sehr interessante Themen. Ich glaube, es wird ein kontroverser Film, einer, über den die Zuschauer noch lange reden können. Ich nahm Kontakt zu Erin Cressida Wilson auf, damit sie das Skript entwickelt. Sie hat einige wunderbare Drehbücher geschrieben, vor allem SECRETARY: genau die richtige Mischung aus Ironie und eigenwilliger Erotik, die mir für CHLOE angebracht erschien. Wir haben fast vier Jahren zusammen an dem Drehbuch gearbeitet.

Wann sind Sie damit an Atom Egoyan herangetreten?

Ich lernte Atom durch unsere Arbeit in Toronto kennen. Wir sind beide kanadische Filmemacher, und so freundete ich mich mit ihm an. Philosophisch betrachtet finden sich in CHLOE viele Aspekte, die Atom schon in seinen eigenen Filmen behandelt hat. Als Filmemacher weiss ich selbst, dass es wirklich ein Geschenk ist, wenn einem ein so ausgefeilter Stoff anvertraut wird. Das war etwa ein Jahr vor Beginn der Dreharbeiten.

Welchem Genre würden Sie CHLOE zuordnen?

Das kann ich nicht genau sagen. CHLOE ist mysteriös, spannend und definitiv erotisch. Das Geschichtenerzählen zwischen Männern und Frauen, zwischen zwei Frauen – das hat etwas Voyeuristisches. Auch wenn wir gar nicht sehen, was passiert – allein davon zu hören, beflügelt unsere Fantasie. Sie ist das eigentliche Zentrum unserer Erregung. In dieser Geschichte lässt sich nicht vorhersagen, was im nächsten Moment geschieht. Zwischen den Protagonisten baut sich eine starke Emotionalität auf, das wird unser Publikum hoffentlich fesseln.

Sie sind selbst Filmemacher. Beeinflusst das Ihr Verhältnis zum Regisseur?

Glücklicherweise könnte mein Verhältnis mit Atom nicht besser sein und ich habe mich bemüht, nicht zu stark in Erscheinung zu treten. Er führt bei diesem Film Regie, nicht ich. Sicher habe ich den Film gewissermassen „übernommen“: Ich habe ihn entwickelt, am Drehbuch mitgearbeitet, bei der Besetzung geholfen, und ich habe einiges dazu zu sagen. Aber es ist Atoms Film. Er ist derjenige, der mit den Schauspielern daran arbeiten muss, dieses Buch auf die Leinwand zu bringen. Ich traue Atom das zu. Als erfahrener Regisseur bin ich mit den Problemen vertraut, die beim Drehen auftreten. Daher kann ich als objektiver

Beobachter fungieren und kann auf eine vertrauliche, professionelle Art diskutieren, die zwischen Produzent und Regisseur eher selten ist.

Was war bei der Produktion dieses Films die grösste Herausforderung?

Das Casting. Dieser Film hängt völlig von der Qualität der Darsteller ab, die diese Rollen spielen. Wir kommen den Charakteren sehr nahe, lernen sie sehr gut kennen, gerade Chloe selbst – Amanda Seyfried. Wir haben uns hunderte Schauspielerinnen angesehen und für die Rolle vorsprechen lassen, in Los Angeles, Toronto und London. Und obwohl wir viele sehr gute Kandidatinnen gesehen haben, hätten wir den Film wohl nicht machen können, wenn Amanda die Rolle nicht angenommen hätte. Wie sie mit Chloe verschmilzt, ist aufregend, umwerfend und tut dem Film sehr gut – und der Film ihrer Karriere hoffentlich auch. Es war eine grosse Erleichterung, dass wir sie gefunden haben. Denn wir wussten lange nicht, ob dieser Film überhaupt funktionieren kann. Es geht die ganze Zeit um sexuelle Intimitäten. Damit der Film aufrichtig und seriös wirkt, mussten wir genau die richtige Darstellerin finden. Und die haben wir in Amanda Seyfried. Julianne Moore und Liam Neeson, die die nötige Intelligenz und Reife mitbringen, waren ein weiterer Glücksfall. Dass der Stoff gut genug war, dass Atom als Regisseur attraktiv genug war, dass wir Leute ihres Kalibers für diesen Film gewinnen konnten – das alles macht mich sehr glücklich.

Eine weitere Hauptrolle in CHLOE spielt die Stadt Toronto.

Atom und ich haben uns bei Spaziergängen durch die Stadt über unser Projekt unterhalten. Wir sprachen darüber, wie schön Toronto ist und wie selten man es auf der Leinwand sieht. Paris ist immer Paris und New York ist immer New York, aber Toronto muss ständig als Chicago oder New York herhalten. Aus diesem Grund werden einige der schönsten und eigentümlichsten Stadtteile nie für Dreharbeiten genutzt. Toronto ist etwas Besonderes, denn es ist eine Immigrantens-Stadt. Seit den 1940er Jahren sind viele Einwanderer hierher gekommen – mehr als in jede andere Stadt dieser Grössenordnung. Das sorgt für kosmopolitisches Flair; eine ungewöhnliche Stadt, gerade für Nordamerika. Dazu kam ein echter Boom in Sachen grandioser Architektur. Also sahen wir beide eine gute Gelegenheit, die Schönheit und Kultur der Stadt zu feiern, in der wir aufgewachsen sind.

CAST & CREW

Julianne Moore – Catherine Stewart

Julianne (eigentlich Julie Anne) Moore kam 1960 in North Carolina zur Welt. Ihr Schauspieltalent führt sie selbst auf ihre bewegte Kindheit zurück: Als Tochter eines Militärrichters musste sie häufig umziehen und sich immer wieder an eine neue Umgebung anpassen. Moore gilt als eine der wandlungsfähigsten Hollywood-Schauspielerinnen, die mühelos den Spagat zwischen Autorenfilm und Blockbuster, Arthouse-Drama und Actionthriller vollzieht. Erstes Aufsehen erregte sie in Robert Altmans Ensemble-Reigen SHORT CUTS (1993). Bislang war Moore vier Mal für den Oscar nominiert: 1998 als mütterlicher Pornostar in BOOGIE NIGHTS, 2000 für THE END OF THE AFFAIR und 2003 gleich zweifach: als beste Hauptdarstellerin in FAR FROM HEAVEN sowie als Nebendarstellerin in THE HOURS. Im selben Jahr wurde sie bei der Berlinale gemeinsam mit ihren The Hours-Partnerinnen Nicole Kidman und Meryl Streep mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet. Für das Melodram FAR FROM HEAVEN wurde sie mit Kritikerpreisen überschüttet und gewann 2002 bei den Filmfestspielen in Venedig die ‚coppa volpi‘. Für ihren Lebensgefährten, Filmemacher Bart Freundlich, stand sie bislang drei Mal vor der Kamera, zuletzt in TRUST THE MAN (2005). Das Paar hat zwei Kinder und lebt in New York.

Filmographie (Auswahl):

2009 A SINGLE MAN (Tom Ford)
2009 THE PRIVATE LIVES OF PIPPA LEE (Rebecca Miller)
2008 BLINDNESS (Fernando Meirelles)
2007 I'M NOT THERE (Todd Haynes)
2007 SAVAGE GRACE (Tom Kalin)
2006 CHILDREN OF MEN (Alfonso Cuarón)
2005 TRUST THE MAN (Bart Freundlich)
2004 THE FORGOTTEN (Joseph Ruben)
2002 THE HOURS (Stephen Daldry)
2002 FAR FROM HEAVEN (Todd Haynes)
2001 THE SHIPPING NEWS (Lasse Hallström)
2001 EVOLUTION (Ivan Reitman)
2001 HANNIBAL (Ridley Scott)
1999 MAGNOLIA (Paul Thomas Anderson)
1999 THE END OF THE AFFAIR (Neil Jordan)
1999 COOKIE'S FORTUNE (Robert Altman)
1998 THE BIG LEBOWSKI (Joel Coen)
1997 BOOGIE NIGHTS (Paul Thomas Anderson)
1997 JURASSIC PARK (Steven Spielberg)
1995 ASSASSINS (Richard Donner)
1993 SHORT CUTS (Robert Altman)
1993 BODY OF EVIDENCE (Uli Edel)
1992 THE HAND THAT ROCKS THE CRADLE (Curtis Hanson)

Liam Neeson – Dr. David Stewart

Liam (eigentlich William John) Neeson kam 1952 im nordirischen Ballymena zur Welt und schlug sich als Lkw-Fahrer und Amateur-Boxer durch, bevor er beschloss, Lehrer zu werden. Als Student schloss er sich 1976 in Belfast einer Theatergruppe an und wechselte zwei Jahre später nach Dublin, wo er Regisseur John Boorman auffiel. Ritter Gawain in Boormans Fantasy-Klassiker EXCALIBUR (1981) wurde Neesons erste nennenswerte Kinorolle. Mit Steven Spielbergs Holocaust-Drama SCHINDLERS LIST (1993) erlangte er Weltruhm: Für die Rolle des Fabrikanten Oskar Schindler erntete Neeson u. a. eine Oscar- und eine Golden-Globe-Nominierung. Als irischer Freiheitskämpfer und IRA-Gründer MICHAEL COLLINS (1996) wurde er bei den Filmfestspielen Venedig mit der ‚coppa volpi‘ als bester Schauspieler gewürdigt. Kultstatus erreichte Liam Neeson als Jedi-Ritter Qui-Gon Jinn in George Lucas' STAR WARS: EPISODE I. Beachtliche Leinwandpräsenz zeigte der 1,93-Meter-Hüne auch 2005 im Blockbuster BATMAN BEGINS sowie in Ridley Scotts Kreuzritter-Epos KINGDOM OF HEAVEN. Demnächst tritt Neeson neben seinem Schindlers Liste-Costar Ralph Fiennes als griechischer Gott Zeus zum KAMPF DER TITANEN (CLASH OF THE TITANS) an. In „The A-Team“, der lange erwarteten Kinofassung der beliebten TV-Serie, hat Neeson den Part von Colonel Hannibal Smith übernommen.

Filmographie (Auswahl):

2010 CLASH OF THE TITANS (Louis Leterrier)
2009 FIVE MINUTES OF HEAVEN (Oliver Hirschbiegel)
2008 96 HOURS (Pierre Morel)
2005 BREAKFAST ON PLUTO (Neil Jordan)
2005 BATMAN BEGINS (Christopher Nolan)
2005 KINGDOM OF HEAVEN (Ridley Scott)
2004 KINSEY (Bill Condon)
2003 LOVE ACTUALLY (Richard Curtis)
2002 GANGS OF NEW YORK (Martin Scorsese)
2000 GUN SHY (Eric Blakeney)
1999 STAR WARS: EPISODE I (Jakob Schöffelen)
1998 LES MISÉRABLES (Bille August)
1996 MICHAEL COLLINS (Neil Jordan)
1995 ROB ROY (Michael Caton-Jones)
1994 NELL (Michael Apted)
1993 SCHINDLER'S LIST (Steven Spielberg)
1992 HUSBANDS AND WIVES (Woody Allen)
1990 DARKMAN (Sam Raimi)
1988 HIGH SPIRITS (Neil Jordan)
1987 SUSPECT (Peter Yates)
1984 THE BOUNTY (Roger Donaldson)
1983 KRULL (Peter Yates)
1981 EXCALIBUR (John Boorman)

Amanda Seyfried - Chloe

Amanda Seyfried wurde 1985 in Allentown, Pennsylvania, geboren. Sie stand schon mit elf Jahren als Model vor der Kamera und gab ihr Schauspieldebüt in der Serie „As The World Turns“ (2000–2001). Mit dem ABBA-Musical Mamma Mia! feierte sie 2008 als Filmtochter von Meryl Streep ihren Durchbruch. Ihren ersten Leinwandauftritt hatte Seyfried in der Teenie-Komödie GIRLS CLUB – (2004) an der Seite von Lindsay Lohan. Neben Gastrollen in TV-Hits wie „Dr. House“ (2005) oder „CSI – Crime Scene Investigation“ (2006) bewährte sie sich u. a. in dem Drama NINE LIVES, das mit diversen Festivalpreisen ausgezeichnet wurde, neben Stars wie Sissy Spacek und Robin Wright Penn. Seit 2006 zählt Seyfried ausserdem zum festen Ensemble der US-Serie „Big Love“, die mehrfach für den Emmy und den Golden Globe nominiert wurde. Seyfried spielt darin die älteste Tochter eines Mormonen (Bill Paxton), der mit drei Frauen verheiratet ist. In der Horrorkomödie JENNIFER'S BODY – Jungs nach ihrem Geschmack (2009) war sie als Gegenspielerin von Megan Fox zu sehen. 2009 hat Amanda Seyfried DEAR JOHN abgedreht und wird die Hauptrolle in der Oscar-Wilde-Adaption A WOMEN OF NO IMPORTANCE (2011) übernehmen.

Filmographie (Auswahl):

2010 DEAR JOHN (Lasse Hallström)
2009 JENNIFER'S BODY (Karyn Kusama)
2008 MAMMA MIA! (Phyllida Lloyd)
2006 ALPHA DOG (Nick Cassavetes)
2005 AMERICAN GUN (Aric Avelino)
2005 NINE LIVES (Rodrigo García)
2004 GIRLS CLUB – (Mark Waters)

Max Thieriot - Michael Stewart

Max Thieriot, Jahrgang 1988, stammt aus Kalifornien. Er entdeckte sein Talent vor der Kamera als Model für GAP und in zwei Kurzfilmen. Sein Kinodebüt gab er neben dem späteren Twilight-Star Kristen Stewart in der Familienkomödie MISSION: POSSIBLE (2004), bei dem Julianne Moores Lebensgefährte Bart Freundlich Regie führte. In ASTRONAUT FARMER (2006) überzeugte Max als Filmsohn von Billy Bob Thornton, in JUMPER (2008) verkörperte er Titelstar Hayden Christensen als Jungen. Max Thieriot hat die Hauptrolle in Wes Cravens Horrorthriller MY SOUL TO TAKE (2010) übernommen und ist demnächst in THE FAMILY TREE neben Selma Blair und Dermot Mulroney zu sehen.

Filmographie:

2010 MY SOUL TO TAKE (Wes Craven)
2008 KITT KITTREDGE: AN AMERICAN GIRL (Patricia Rozema)
2008 JUMPER (Manyar Parwani)
2007 NANCY DREW (Andrew Fleming)
2006 ASTRONAUT FARMER (Michael Polish)
2005 THE PACIFIER (Adam Shankman)
2004 MISSION: POSSIBLE (Bart Freundlich)

Atom Egoyan - Regie

Atom Egoyan wurde 1960 als Sohn armenischer Eltern in Kairo geboren und wuchs in Kanada auf. Mit 18 Jahren zog er nach Toronto, wo er Politik und Klassische Gitarre studierte, bevor er sich dem Film zuwandte. Gleich sein zweites Werk FAMILY VIEWING fand international besondere Beachtung, als Wim Wenders 1987 beim Montréal Festival of New Cinema den Jury-Preis für DER HIMMEL ÜBER BERLIN zurückwies und darum bat, lieber Egoyan auszuzeichnen. Seinen bislang grössten Erfolg feierte der renommierte Autorenfilmer mit THE SWEET HEREAFTER (1997). Für das Drama erntete Egoyan zwei Oscar-Nominierungen (für Regie und Drehbuch), der Film gewann u. a. allein drei Auszeichnungen in Cannes (darunter den Grossen Preis der Jury), den Independent Spirit Award und wurde beim Toronto International Film Festival als bester kanadischer Film gewürdigt. Während Atom Egoyan seine Stoffe und Drehbücher fast ausschliesslich selbst entwickelt – wie zuletzt für das Terrorismus-Drama ADORATION – finden sich in seiner Filmographie doch zwei Ausnahmen: Bei FELICIA'S JOURNEY (1999) und dem erotischen Thriller WHERE THE TRUTH LIES (2005) mit Colin Firth und Kevin Bacon adaptierte Egoyan Romanvorlagen. CHLOE ist das erste seiner bis dato 13 Filmprojekte, zu dem Egoyan nicht selbst das Drehbuch verfasst hat. Auch die Liebe zur klassischen Musik ist ihm erhalten geblieben. So war er als Regisseur an der Fernsehreihe „Yo-Yo Ma Inspired by Bach“ (1997) beteiligt. 2004 inszenierte er Richard Wagners „Die Walküre“ für die Canadian Opera Company und „Salome“ in Vancouver. 2003 war Atom Egoyan Jury-Präsident der Berlinale, seit 2006 lehrt er an der University of Toronto. 2007 widmete ihm das Centre Pompidou in Paris eine Retrospektive.

Filmographie (Auswahl):

2008 ADORATION (Regie und Buch)
2005 WHERE THE TRUTH LIES (Regie und Buch)
2002 ARARAT (Regie und Buch)
1999 FELICIA'S JOURNEY (Regie und Buch)
1994 EXOTICA (Regie und Co-Autor)
1993 CALENDAR (Regie und Buch)
1991 THE ADJUSTER (Regie und Co-Autor)
1987 FAMILY VIEWING (Regie und Buch)
1984 NEXT OF KIN (Regie und Buch)

Ivan Reitman - Produzent

Ivan Reitman hat als Produzent und Regisseur einige der grössten Kinohits der Achtziger und Neunziger Jahre geschaffen. Er wurde 1946 in der Slowakei geboren und lebt seit 1950 in Kanada. Nach dem Studium arbeitete er zunächst für den Fernsehsender CITY-TV in Toronto. Mit der College-Komödie NATIONAL LAMPOON'S ANIMAL HOUSE (1978) gelang Reitman der Durchbruch als Filmproduzent, mit der Militärsatire STRIPES (1981) landete er seinen ersten Volltreffer als Regisseur. 1997 erhielt der Erfolgsproduzent einen Stern auf dem Walk of Fame in Hollywood. Im Jahr 2000 nahm das American Film Institute Reitmans Klassiker NATIONAL LAMPOON'S ANIMAL HOUSE und GHOSTBUSTERS (1984) in seine Liste der lustigsten Filme des 20. Jahrhunderts auf. Für 2012 hat Reitman den ersehnten dritten Teil von GHOSTBUSTERS angekündigt. Auch mit seinem Produktionspartner Tom Pollock und der gemeinsamen Montecito Picture Company hat sich Hollywood-Legende Reitman bislang vorrangig auf Komödien konzentriert. Eine Ausnahme bildet der Erotikthriller KILLING ME SOFTLY (2002). Sein Sohn Jason Reitman, oscarnominierter Regisseur für JUNO, fungiert bei CHLOE als Ausführender Produzent.

Filmographie (Auswahl):

2009 UP IN THE AIR (Produzent)
2007 DISTURBIA (Ausführender Produzent)
2006 MY SUPER EX-GIRLFRIEND (Regie)
2004 EUROTRIP (Ausführender Produzent)
2001 EVOLUTIOEVOLUTION (Produzent)
2000 ROAD TRIP (Ausführender Produzent)
1998 SIX DAYS, SEVEN NIGHTS (Regie, Produzent)
1997 FATHERS' DAY (Regie, Produzent)
1996 SPACE JAM (Produzent)
1994 JUNIOR (Regie, Produzent)
1993 DAVE (Regie, Produzent)
1992 BEETHOVEN (Ausführender Produzent)
1990 KINDERGARTEN COP (Regie, Produzent)
1989 GHOSTBUSTERS II (Regie, Produzent)
1988 TWINS (Regie, Produzent)
1986 LEGAL EAGLES (Regie, Produzent)
1984 GHOSTBUSTERS (Regie, Produzent)
1981 STRIPES (Regie, Produzent)
1978 NATIONAL LAMPOON'S, ANIMAL HOUSE (Produzent)

Tom Pollock – Ausführender Produzent

Tom Pollock kann auf eine lange Karriere im Filmgeschäft zurückblicken. Von 1986 bis 1995 war er Vorsitzender von Universal Pictures, wo er auch Ivan Reitmans Erfolge TWINS (1998) oder BEETHOVEN (1992) betreute. Inzwischen leitet er mit Reitman die Produktionsfirma Montecito Picture Company. Ihr erstes gemeinsames Projekt war ROAD TRIP (2000), das Kinodebüt von Regisseur Todd Phillips. Der Nachfolger OLD SCHOOL (2003) mit Comedy-Stars wie Vince Vaughn und Will Ferrell entwickelte sich in den USA zum Kulthit. Der Thriller DISTURBIA (2007), eine moderne Variante von Alfred Hitchcocks REAR WINDOW, machte Hauptdarsteller Shia LaBeouf zum Star. Die aktuelle Montecito-Produktion UP IN THE AIR (2009) mit George Clooney, bei der Ivan Reitmans Sohn Jason Regie führte, wurde bereits mit drei Kritikerpreisen des National Board of Review und sechs Golden-Globe-Nominierungen bedacht.

Filmographie (Auswahl):

2009 UP IN THE AIR (Ausführender Produzent)
2009 I LOVE YOU MAN (Ausführender Produzent)
2007 DISTURBIA (Ausführender Produzent)
2004 EUROTRIP (Ausführender Produzent)
2003 OLD SCHOOL (Ausführender Produzent)
2002 KILLING ME SOFTLY (Ausführender Produzent)
2001 EVOLUTION (Ausführender Produzent)
2000 ROAD TRIP (Ausführender Produzent)